

## BÜCHER

Gisela Matthiae; **Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen. Mit Clownerie zur Lebensfreude**, Kreuz Verlag, Stuttgart 2013, 220 Seiten, 16,99 Euro



Spielerisch leicht und theologisch tief sinnig kommt dieses Buch daher. Es macht richtig Spaß, darin zu stöbern, es entweder gleich ganz durch zu

lesen oder es auch immer wieder - in homöopathischen Dosen - zu sich zu nehmen, sozusagen als Freuden-Elixier an trüben Tagen. Die „Clowneske Reiseapotheke“ am Ende eines jeden Kapitels bietet dazu eine reiche Auswahl clownesker Übungen für die Notfälle des Alltags.

Ursprünglich Vikarin und Pfarrerin in Württemberg bildet die Autorin inzwischen Clowninnen und Clowns „in Kirche und Gemeinde“ aus. Sie möchte beides sein: Theologin und Clownin. Und sie ist es auch. Mit einem Standbein wirkt sie weiter als Pfarrerin, mit dem anderen steht sie auf Clownerie. Ob als Frau Seibold auf der Bühne, in Clownskursen oder als Referentin zu Themen rund um Glaube und Humor, die Entdeckung der Clownerie und die Verknüpfung mit der Theologie fließen auch in diesem Buch zusammen.

Wie der Clown schräg daher stolpert, verläuft auch ihr theologisches Denken nicht geradlinig. Das Buch steckt voller Überraschungen, und man ist gespannt, was einem plötzlich begegnet, wenn man mit ihr um die nächste (theologische) Ecke linst. Damit befindet sie sich in bester Gesellschaft. Hat nicht Jesus in seinen Bildern und Gleichnissen auch so gedacht und geredet?! Mit subversivem Humor, wenn er spontan

ein Kind in den Mittelpunkt stellt, mit der Freude an skurrilen Bildern, wenn er den Versuch eines Kamels beschreibt, sich durchs Nadelöhr zu zwängen. Die biblischen Glaubensfiguren, wie Hiob oder Jona, werden zu aktuellen „Zumutungen Gottes“, die zu neuen Sicht- und Handlungsweisen locken.

Ein spirituelles Buch! Die Clownin riskiert den Sprung in den leeren Raum, den Sprung ins Ungewisse. Selbstvergessen vertraut sie darauf, dass der Augenblick sie trägt. Sie braucht Geistesgegenwart, um spontan auf das zu reagieren, was ihr in die Quere kommt, und es zu verwandeln. Im Leben wie auf der Bühne spielen wir und werden wir gespielt. „Es ist das Eigentümliche an kreativen und spirituellen Prozessen, dass sie in der Spannung zwischen eigener Aktivität und Passivität erlebt werden“. (S. 27) In der scheinbaren Passivität geschieht also das Entscheidende: der geniale Einfall, die Wende, das Aufblitzen des göttlichen Funkens.

Hier wird narrative Theologie geboten: Szenen aus den Clownseminaren und biblische Geschichten, die in ihrer Komik aufleuchten. Gekonnt spielt Gisela Matthiae mit der Sprache: „Unbeschwert ernst“, „Darf's ein bisschen leichter sein?“, „Vom „Leichtsinn, der aus der Schwermut kommt.“ Humor, die „Zwillingsschwester des Glaubens“, beschreibt sie als eine Haltung, nicht als ein Werkzeug, das man in die Hand nimmt, um künstlich Lachen zu erzeugen. Humor ist vor allem eine gnädige und befreiende Haltung: gnädig gegenüber meinem eigenen Scheitern und meinen Unvollkommenheiten, „keine gute Figur abgeben müssen“, in meinen Begrenztheiten die „Kraft in der Schwachheit“ spüren, nachsichtig sein mit den Fehlern anderer.

In einem muss ich der Autorin widersprechen. Ihr Buch gibt eine gute Figur ab, samt der Aufmachung. Die Clownsvignetten allerdings tanzen leider nur auf ihrer Homepage! Und ein kleines Bibelstellenregister am Schluss wäre für faule Leserinnen wie mich auch nicht übel gewesen.

*Brigitte Straßner, Klinikseelsorge,  
Psychologische Beratung/Supervision,  
Herrenberg*